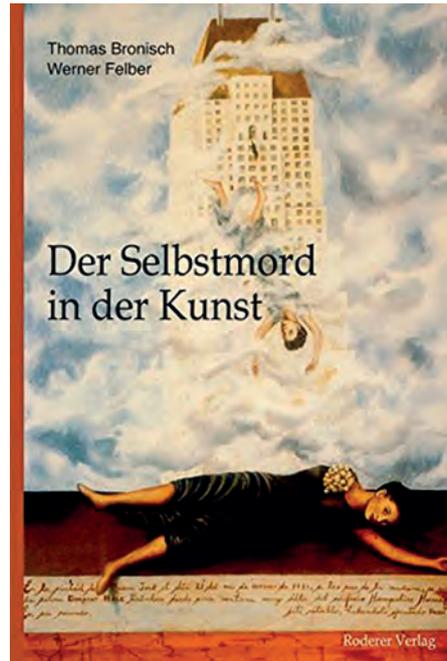


Der Selbstmord in der Kunst

Autoren: Thomas Bronisch,
Werner Felber
Verlag: Roderer Verlag, Regensburg,
2014, Taschenbuch, 183 Seiten,
70 Abbildungen
ISBN-10: 3897837927
Preis: 36,90 Euro

Der Herausgeber der Zeitschrift „Suizidprophylaxe“, Hans Wedler, hatte vor Jahren die Idee, auf der Rückseite der Hefte jeweils die künstlerische Darstellung eines „Selbstmordes“ wiederzugeben und diese mit entsprechender Beschreibung und Interpretation versehen zu lassen.

Diese Aufgabe begeistert seit 2005 (und bis heute) die beiden Psychiater und Suizidforscher Prof. Dr. med. Thomas Bronisch und Prof. Dr. med. habil. Werner Felber. Und schließlich wurde aus der Vielzahl der Einzelbeschreibungen das Buch, welches sich als erste Monografie im deutschen Schrifttum diesem interessanten sozialen und philosophischen, medizin- und kunsthistorischen Themenfeld widmet.



Obwohl beide Autoren als Kliniker und Wissenschaftler den abwertenden Terminus des „Selbstmordes“ aus ihrem Vokabular gestrichen haben, verwenden sie ihn in diesem Buch ganz bewusst. Schließlich sind „Selbstmord und Selbstmordversuch [...] Verhal-

tensweisen, die nur dem Menschen eigen sind“ und unter dieser Bezeichnung in der kunsthistorischen Literatur bekannt und verbreitet.

Das Buch spannt den Bogen von der Antike über das Mittelalter bis in die späte Moderne, die Popart und die Postmoderne. Beigegeben ist eine umfangreiche Übersicht über Selbsttötungen bei bildenden Künstlern. Im umfangreichen Literaturverzeichnis regen 152 Quellenangaben zum Weiterlesen an.

Alles in allem ein interessantes, informatives, anregendes und gut lesbares Buch. Bei der Gestaltung hätte sich der Rezensent jedoch über mehr Liebe zum Detail gefreut. Der nächsten Ausgabe wird ein Lektor gewünscht, welcher kleine Fehler korrigiert und Redundanzen entfernt. Und schließlich: Die Wiedergabequalität der Bilder regt sehr dazu an, die Werke im Original zu betrachten – man kann es negativ oder positiv sehen.

Prof. Dr. med. Frank Oehmichen, Radebeul